

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 10. Neuenbürg, Samstag den 3. Februar **1855.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die vorläufige Prüfung von Berücksichtigungsansprüchen der Militärpflichtigen findet in nächster Woche statt.

Die beteiligten Militärpflichtigen, deren Eltern oder Pfleger werden zu alsbaldiger Begründung solcher Ansprüche, so weit es nicht schon durch Vorlegung von Zeugnissen geschehen ist, aufgefordert und können am Samstag den 10. d. M. Nachmittags auf der Oberamtskanzlei persönlich sich einfinden, um in Absicht auf die beizubringenden Beweisurkunden die erforderliche Belehrung einzuholen.

Den 1. Februar 1855.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Denjenigen Schullehrern und Schulpflegern im Bezirk, welche dem R. Kameralamt Quittungen für Gehaltsaufbesserung, beziehungsweise für Beiträge zu unzureichenden Schullehrergehalten einzusenden haben, wird hiermit eröffnet, daß sie immer vor Einsendung der Quittungen durch das betreffende Pfarramt auf denselben beurkunden zu lassen haben, daß die Schulstelle ohne Unterbrechung besetzt gewesen sey. Quittungen ohne diese Beurkundung bleiben unberücksichtigt.

Die R. Pfarrämter werden ersucht, die betreffenden Personen auf diese Vorschrift noch besonders aufmerksam zu machen.

Den 1. Februar 1855.

R. Decanatamt.
M. Eisenbach.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Liebenzell.

Verkauf von Fichtenstangen

aus dem Staatswald Kälbling, Abtheilung Thann, am 10. Februar, von Nachmittags 2 Uhr an, auf dem Rathhaus in Igelstöck:

- 1700 Stück 16—30' lang,
- 1800 " 21—25' "
- 1300 " 26—30' "

1000 Stück 31—35' lang,

500 " über 25' "

Neuenbürg, den 31. Januar 1855.

R. Forstamt.
Lang.

Enzklösterle.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an die kürzlich gestorbene Wittwe des Matthäus Stieringer, gewesenen Gemeinderaths hier, Eva Maria geb. Genthner, sind, wenn sie bei der Nachlassvertheilung berücksichtigt werden sollen,

binnen 15 Tagen

der unterzeichneten Stelle einzugeben. Nachher hat kein Gläubiger mehr Befriedigung zu erwarten.

Den 29. Januar 1855.

R. Amtsnotariat Wildbad.
Demmler, Aff.

Steinlieferungs-Accorde.

Die Steinlieferungsaccorde für die Calmbach-Pforzheimer-Straße gehen für die Markungen Höfen, Gräfenhausen und Birkenfeld bis zum 1. Mai l. J. zu Ende, und werden daher nächsten

Mittwoch den 7. l. M.

neue Accorde abgeschlossen, wozu Lusttragende für die Markung Höfen auf Vormittags 10 Uhr aufs Rathhaus nach Höfen und für die Markungen Gräfenhausen und Birkenfeld auf Nachmittags 3 Uhr aufs Rathhaus nach Gräfenhausen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich falls sie nicht schon der Inspektion bekannt sind, mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Calw, den 1. Februar 1855.

R. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Ludwig Güttinger, Bäckers von hier, kommt dessen zweistöckige Behausung, No. 33 mit Bäckerei-Werkstatt und einem Anbau, auch Hofraum, bei der untern Brücke, angeschlagen zu 2000 fl. am

Freitag den 9. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause in Aufstreich, wozu
Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen
Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen,
eingeladen werden.

Den 3. Januar 1855.
Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

D o b e l.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen 14jährigen Knaben wird bei
einem Schneidermeister eine Stelle gegen ange-
messenes Lehrgeld gesucht. Gefälligen Anträgen
sieht entgegen

das Schultheissenamt.

B e r n b a c h.

Die unterzeichnete Stelle wünscht bei einer
geordneten Familie einen 10 Jahr alten Knaben
gegen ein angemessenes Kostgeld auf ein oder
mehrere Jahre unterzubringen. Lusttragende
wollen sich mündlich oder schriftlich an die unter-
zeichnete Stelle wenden.

Den 29. Januar 1855.
Aus Auftrag des Gemeinderaths.
Schultheiß Sieb.

Liebersberg, D.N. Calw.

Langholz-Verkauf.

Auf hiesigem Rathhaus werden am 9. Febr.
d. J., Nachmittags 2 Uhr, 300 Stück Langholz
vom 60er abwärts, gegen baare Zahlung an
den Meistbietenden verkauft.

Liebhaber werden hiemit eingeladen.
Den 29. Januar 1855.
Schultheissenamt.
Kübler.

Privatnachrichten.

**Die Rheinischen
Brust-Caramellen**

haben sich vermöge ihrer vor-
züglichen Wirkung als ein
treffliches Mittel gegen leichte
Düten Hals- und Brustbeschwerden,
sowie beruhigend und er-
leichternd bei schmerzhaftem
Auswurf erprobt und hierdurch nicht allein in ganz
Deutschland große und allgemeine Anerkennung
gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus
einen ehrenvollen Ruf erlangt; und sowie für
Kranke dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches
Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den
Gesunden einen angenehmen Genuß.

Alleinverkauf in Wildbad bei
Conditor Ness.

Neuenbürg.

Gegen billiges Lehrgeld kann ein junger
Mensch in die Lehre eintreten bei
Schuhmacher Erhardt.

Unterreichenbach.

Einladung.



Zu unserer
Hochzeitfeier
am nächsten
Dienstag u.
Mittwoch

den 6. und 7. Februar laden wir
alle unsere Freunde und Bekannte in
unser Haus hiemit höflichst ein.

Heinrich Burkhard,
Lammwirth.

Louise Bährer.

An die

Auswanderungslustigen.

Die regelmäßigen Postschiffe von **Havre,**
Liverpool und **Bremen** nach **New-York**
und **New-Orleans** haben dieses Jahr ihre
Uebersfahrtspreise sehr ermäßigt und noch viel
niedriger stehen die auf unsern regelmäßigen
Schiffen ab **Antwerpen** und **Rotterdam,**
so daß die unterzeichnete Agentur für alle diese
beiden Routen und solidesten Schiffe den Aus-
wanderern die billigsten Preise und größte
Wahl bieten kann. Da es in den östlichen
Staaten Amerikas dormald etwas mit Arbeits-
leuten übersezt ist, so sind namentlich unsere
Gelegenheiten nach **New-Orleans, Cali-
fornien, Texas,** sowie nach **Australien**
sehr berücksichtigungswert. Auch Dampfboot-
Fahrten ganz hinüber haben wir.

Für März und April können wir 8 Aerzte
oder Chirurgen 1. Klasse für die Havrer Post-
schiffe nach New-York und New-Orleans nehmen
und ihnen nicht nur Fahrt und Kost in der
ersten Kajüte, sondern auch noch einiges Honorar
bewilligen.

Die längst bekannte und mit 22000 fl.
Kautions sicher gestellte Beförderungsanstalt
des ref. Notars

C. Stählen in Heilbronn a. N.
Bezirks-Agentur in Neuenbürg;
Gebr. Mech.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Unter den Jubiläen dieses Jahres wird
wohl die dreihundertjährige Feier des am 25.
September 1555 zu Augsburg abgeschlossenen
Religionsfriedens, durch den die Freiheit des
lutherischen Bekenntnisses begründet wurde, eine
der bedeutungsvollsten seyn und die weiteste
Theilnahme in der evangelischen Christenheit



finden. Schon werden in verschiedenen Ländern Deutschlands Vorkereitungen dazu getroffen.

Württemberg.
Dienstnachrichten.

Seine königliche Majestät haben ernannt:

zu Kanzlei-Assistenten bei der Oberrechnungskammer den Kameralamtsbuchhalter Braun von Baihingen und den früheren Kameralamtsbuchhalter Hinträger;

entlassen:

auf sein Ansuchen den Posthalter Weiß in Plochingen.

Dienst erledigungen.

Die Pfarrei Hirsau, Dek. Calw, zu welcher das mit einer eigenen Schule versehene Filial Dittenbronn gehört.

Die patron. Nomination des Unterlehrers Nühle in Oberstelsfeld zu der Schulstelle in Alsdorf, Dek. Welzheim, hat die landesherrliche Bestätigung erhalten.

Oestreich.

Ungarn erzeugt auf den 1800 Quadratmeilen seines Flächeninhaltes, welche bis jetzt bebaut sind, jährlich durchschnittlich 144 Millionen Mezen Getreide, 60,000 Centner Tabak und nicht weniger als 30 Millionen Eimer Wein. Nebst dem ernähren sich auf den weiten Pustten wenigstens 4 Millionen Stücke Hornvieh, 16 Millionen Schafe und die Bergwerks-Ausbeute wird auf 10 Millionen Erze geschätzt.

A u s l a n d.

Großbritannien.

London, 29. Jan. Der Herzog von Newcastle hat bereits das Kriegssportefeuille niedergelegt und Lord Palmerston in bedingter Weise die Leitung des Kriegsdepartements übernommen.

London, 30. Jan. Die Königin hat Lord Palmerston zu sich rufen lassen, um ihn mit der Bildung eines neuen Ministerium zu beauftragen.

R u s s l a n d.

Odessa, 25. Nachrichten aus Sebastopol bis zum 19. d. zufolge fiel dort nichts Erhebliches vor. Man hatte Schneefall. Starke Desertion aus dem Lager der Allirten nach dem russischen Lager fand statt.

Türken.

Konstantinopel, 22. Jan. Die Ausfälle aus Sebastopol werden häufiger. Die Anstalten der Allirten zu einem allgemeinen Angriffe sind durch den Winter gehemmt. Hier wird ein französisches Reservekorps von 20,000 Mann gebildet. Die Truppeneinschiffung in Barna stockt. In das polytechnische Institut kommt ein Lazareth und die Schule wird deshalb nach Smyrna verlegt. Die Telegraphenarbeiten nach Belgrad schreiten fort. (St. A.)

Der Winter war seit einigen Tagen auch in Konstantinopel mit seltener Heftigkeit

aufgetreten, und es lag daselbst sogar tiefer Schnee. Mit einer gewissen Genugthuung hatten die Osmanli aus den Berichten vom Kriegsschauplatz ersehen, daß Pferde rein arabischen Bluts unter allen Strapazen und Bitterungsverhältnissen am besten aushielten, während die aus der berühmten englischen Pferdezucht hervorgegangenen Thiere vor allen anderen dem Einfluß des Wetters erlagen.

Miszellen.

Spieler: Glück.

(Fortsetzung.)

Vom Spiel, vom Wein, den er genossen, ja selbst von dem Auftritt mit dem Fremden aufgeregt, konnte Siegfried nicht schlafen. Der Mond dämmerte schon herauf, als die ganze Gestalt des Fremden vor seine Augen trat. Er erblickte das bedeutende, scharf gezeichnete, gramverstörte Gesicht, die tiefliegenden düstern Augen, die ihn anstarrten, er bemerkte, wie trotz der ärmlichen Kleidung der edle Anstand den Mann von feiner Erziehung verrieth. — Und nun die Art, wie der Fremde mit schmerzhafter Resignation die harten Worte aufnahm und sich das bitterste Gefühl mit Gewalt niederkämpfend, aus dem Saal entfernte! — Nein, rief Siegfried, ich that ihm Unrecht! — Liegt es denn in meinem Wesen, wie ein rauher Bursche in gemeiner Unart aufzubrausen, Menschen zu beleidigen ohne den mindesten Anlaß? — Der Baron kam dahin, sich zu überzeugen, daß der Mann ihn so angestarrt habe in dem Augenblick, als er vielleicht mit der bittersten Noth kämpfte, während er, der Baron, im übermüthigen Spiel Gold über Gold aufgehäuft. Er beschloß, gleich den andern Morgen den Fremden aufzusuchen und die Sache auszugleichen.

Der Zufall fügte es, daß gerade die erste Person, der der Baron in der Allee lustwandelnd begegnete, eben der Fremde war.

Der Baron redete ihn an, entschuldigte eindringlich sein Benehmen in der gestrigen Nacht und schloß damit, den Fremden in aller Form um Verzeihung zu bitten. Der Fremde meinte, er habe gar nichts zu verzeihen, da man dem im eifrigen Spiel begriffenen Spieler vieles zu gut halten müsse, überdem er aber allein sich auch dadurch, daß er hartnäckig auf dem Plaze geblieben, wo er den Baron geniren müssen, die harten Worte zugezogen.

Der Baron ging weiter, er sprach davon, daß es oft im Leben augenblickliche Berlegenheiten gebe, die den Mann von Bildung auf das Empfindlichste niederdrückten, und gab nicht undeutlich zu verstehen, daß er bereit sey, das Geld, das er gewonnen, oder auch noch mehr hinzugeben, wenn dadurch vielleicht dem Fremden geholfen werden könnte.

„Mein Herr,“ erwiderte der Fremde, „Sie halten mich für bedürftig, das bin ich gerade nicht, denn mehr arm als reich, habe ich doch so viel, als meine einfache Weise zu leben fordert. Zudem werden Sie selbst erachten, daß ich, glauben Sie mich beleidigt zu haben und wollen es durch ein gut Stück Geld abmachen, dieß unmöglich als ein Mann von Ehre würde annehmen können, wäre ich auch nicht Cavalier.“

„Ich glaube,“ erwiderte der Baron betreten, „ich glaube Sie zu verstehen und bin bereit, Ihnen Genugthuung zu geben, wie Sie es verlangen.“

„O Himmel,“ fuhr der Fremde fort, „o Himmel, wie ungleich würde der Zweikampf zwischen uns beiden seyn! — Ich bin überzeugt, daß Sie eben so wie ich den Zweikampf nicht für eine kindische Raserei halten und keineswegs glauben, daß ein paar Tropfen Blut, vielleicht dem gerizten Finger entquollen, die besteckte Ehre wieder rein waschen können. Es gibt mancherlei Fälle, die es zweien Menschen unmöglich machen können, auf dieser Erde neben einander zu existiren, und lebte der eine am Caucasus und der andere an der Liber, es gibt keine Trennung, so lange der Gedanke die Existenz des Gehaßten erreicht. Hier wird der Zweikampf, welcher darüber entscheidet, wer dem andern den Platz auf dieser Erde räumen soll, nothwendig. — Zwischen uns beiden würde, wie ich eben gesagt, der Zweikampf ungleich seyn, da mein Leben keineswegs so hoch zu stellen, als das Ihrige. Stoße ich Sie nieder, so tödte ich eine ganze Welt der schönsten Hoffnungen; bleibe ich, so haben Sie ein kümmerliches, von den bittersten qualvollsten Erinnerungen zerstörtes Daseyn geendet! Doch die Hauptsache bleibt, daß ich mich durchaus nicht für beleidigt halte. Sie hießen mich gehen und ich ging!“

Die letzten Worte sprach der Fremde mit einem Ton, der die innere Kränkung verrieth. Grund genug für den Baron, nochmals sich vorzüglich damit zu entschuldigen, daß, selbst wisse er nicht warum, ihm der Blick des Fremden bis ins Innerste gedrungen sey, daß er ihn zuletzt gar nicht habe ertragen können. „Möchte,“ sprach der Fremde, „möchte doch mein Blick in Ihrem Innersten, drang er wirklich hinein, den Gedanken an die bedrohliche Gefahr aufzeregt haben, in der Sie schweben. Mit frohem Muthe, mit jugendlicher Unbefangenheit stehen Sie am Rande des Abgrundes; ein einziger Stoß, und Sie stürzen rettungslos hinab. — Mit einem Wort — Sie sind im Begriff, ein leidenschaftlicher Spieler zu werden und sich zu verderben.“

Der Baron versicherte, daß der Fremde sich ganz und gar irre. Er erzählte umständlich, wie er an den Spieltisch gerathen, und behauptete, daß ihm der eigentliche Spielsinn ganz abgehe, daß er gerade den Verlust von ein paar Hundert Louisd'or wünsche, und wenn er dies erreicht, aufhören werde zu pointiren. Bis jetzt habe er aber das entschiedenste Glück gehabt.

„Ach,“ rief der Fremde, „ach eben dieses Glück ist die entsezlichste, hämischste Verlockung der feindlichen Macht! — eben dieses Glück, womit Sie spielen, Baron! die ganze Art, wie Sie zum Spiel gekommen sind, ja selbst Ihr ganzes Wesen beim Spiel, welches nur zu deutlich verräth, wie immer mehr und mehr Ihr Interesse daran steigt — Alles — erinnert mich nur zu lebhaft an das entsezliche Schicksal eines Unglücklichen, welcher, Ihnen in vieler Hinsicht ähnlich, soen so begann, wie Sie. Deshalb geschah es, daß ich mein Auge nicht verwenden konnte von Ihnen, daß ich mich kaum zurück zu halten vermochte, mit Worten das zu sagen, was mein Blick Sie errathen lassen sollte! — O sieh doch nur die Dämonen ihre Krallen-

fänge austrecken, dich hinabzureißen in den Orkus! — so hätt' ich rufen mögen. — Ich wünschte Ihre Bekanntschaft zu machen, das ist mir wenigstens gelungen. — Erfahren Sie die Geschichte jenes Unglücklichen, dessen ich erwähnte; vielleicht überzeugen Sie sich dann, daß es kein leeres Hirngespinnst ist, wenn ich Sie in der dringendsten Gefahr erblicke und Sie warne.“

(Fortsetzung folgt.)

Das wird eine Sprach-Berwirrung in der Krin! Ende Februar sollen auch 15,000 Piemontesen dahin marschiren und schwimmen. Dana schwirrt's englisch, französisch, türkisch, italienisch, russisch und tartarisch durcheinander — und am Ende wirb's dort so wenig fertig, als in Babylon beim Thurmbau.

Wie vielfach die Wege sind, welche die Speculation geht, zeigt die Annonce eines Mr. W. Wapling in der „S. Francisco-Abendzeitung“, der neben der Empfehlung seiner eleganten Leichenwagen sich erbidet, Todte „zur weitesten Versendung auf das Solideste und Prompteste“ herzurichten.

Die Mode der weiten offenen Armel an den Damenkleidern soll nach dem Ausspruch der Aerzte die Schuld tragen, daß jezt der Schnupfen und Husten so permanent regiert.

Scherz-Kalender.

F ü r M ä d c h e n .

Mädchen, im Februar geboren,
Sind wie zur Schönheit auserforen,
Sie wissen das Köpichen schlau zu drehn,
Und werden bald nach den Männern sehn,
Einen zu kriegen ist ihnen nicht schwer,
Sie lieben Musik und Tanz gar sehr,
Doch in der Küche sind sie nicht gern,
Und bleiben von Scheere und Nadel fern.

F ü r K n a b e n .

Ein Knabe, geboren im Februar,
Hat raube Haut und borstiges Haar,
Führt gern ein ungebund'nes Leben,
Und ist dem Kinde spiel ergeben,
Er will stets auf die Straß' hinaus,
Und sitzt nicht gern am Buch zu Haus,
Allein da thut er gar nicht klug,
Denn er erwirbt nicht Kenntniß genug.

Württembergische Eisenbahn.

Abfahrten in Mühlacker.

Richtung von Bruchsal nach Friedrichshafen:

Morgens 9 Uhr 2 Min.

Mittags 12 Uhr.

Nachmitt. 2 Uhr 25 Min. Eilzug 1. u. 2. Kl.

Abends 5 Uhr 52 M.

Morgens 7 Uhr 15 M. Güterz. ohne Personenbef.

Richtung von Friedrichshafen nach Bruchsal:

Morgens 7 Uhr 25 Min.

Morgens 8 Uhr 40 Min.

Morgens 11 Uhr 40 Min.

Nachmittags 3 Uhr 25 M. beschleun. Zug 1. u. Kl.

Abends 4 Uhr 23 Min. Güterzug.

